

wiedergegeben. Möge das Werk bis zu der von Hefele selbst in der Einleitung gesetzten Grenze von 1368 mit der selben Exaktheit fortgeführt werden.

Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, begr. v. J. Escher (†) u. P. Schweizer (†). Bd. 13: Nachträge u. Berichtigungen II, bearb. v. Werner Schnyder, Zürich 1957, Beer u. Co., IX u. 339 S. — Dem ersten, 1939 erschienenen Nachtragsband folgt hier ein zweiter, der eine Nachlese aus Züricher und anderen, auch ausländischen Archiven bietet. Außerdem enthält der Band Berichtigungen zu Bd. 1—12.

K. Schadelbauer, Verzeichnis der Urkunden des Stiftsarchives Wilten von 1138—1299 (Veröffentl. aus d. Stadtarchiv Innsbruck 6) Innsbruck 1953, Selbstverlag des Stadtmagistrats, 16 S., stellt die in den „Archivberichten aus Tirol“ nicht verzeichneten Urkunden des Stiftes bequem zusammen, um bis zur Fertigstellung der von F. Steinegger begonnenen Regesten einen Arbeitsbehelf zu schaffen.

K. Schadelbauer, Innsbrucker Urkunden aus dem Stiftsarchiv Wilten 1238—1350 (Veröffentl. aus d. Stadtarchiv Innsbruck 2) Innsbruck 1951, Selbstverlag des Stadtmagistrats, 32 S., ediert die auf die Innsbrucker Stadtgeschichte bezüglichen Urkunden des Prämonstratenserstifts Wilten, des alten Innsbrucker Stadtherrn. Insgesamt handelt es sich um 30 Stücke.

F. Steinegger, Die gefälschten Urkunden des Bischofs Reginbert von Brixen für das Kloster Wilten (Veröffentl. aus d. Stadtarchiv Innsbruck 10) Innsbruck 1956, Selbstverlag des Stadtmagistrats, 24 S., befaßt sich mit den vier einzigen erhaltenen Originalen Bischofs Reginberts aus den Jahren 1140—1142, die er teils als formale, teils als völlige Fälschungen betrachtet, hergestellt zum Teil im Zusammenhang mit dem Streit gegen die Stadt Innsbruck um die Pfarrechte.

Theda Tappen, Orts- und Personenverzeichnis sowie Glossar zu Georg Bode und Uvo Hölscher: Urkundenbuch der Stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen, 5. Teil (1366—1400), i. A. d. Stadt Goslar hg. v. K. G. Bruckmann, Goslar 1956 (als Manuskript gedruckt), 155 S. H. E. M.

J. Leclercq, Documents sur s. Pierre Damien, Rivista di storia della chiesa in Italia 11 (1957) 106—113, veröffentlicht aus Cod. Vat. Ottob. lat. 311 eine Urkunde über die Niederlegung der Abtswürde durch Bonizo, Abt von S. Pietro in Perugia im Jahre 1063 in Gegenwart des Petrus Damiani, sowie aus der Cartella I aus dem ebenfalls in der Bibl. Vat. aufbewahrten Archivum S. Crucis Fontis Avellanae vier in die Lebenszeit Damianis fallende Urkunden aus seinem Heimatkloster Fonte Avellana, von denen Nr. 1 und 2 auch bei P. Cenci, Carte e diplomi di Gubbio dall'anno 900 al 1200 (Perugia 1915) Nr. 14 und Nr. 18 nach einer Kopie des 15. Jh. aus Florenz, Arch. dello Stato, Urbino Classe I, Divisione F, filza 103, fol. 42—43 publiziert sind (vgl. auch Gött. Nachr. 1909, 439—440).

Le carte dell'archivio di S. Pietro di Perugia, a cura di Tommaso Leccisotti e Costanzo Tabarelli, Bd. 1 und 2, Mailand 1956, Dott. A. Giuffrè, XXXVI u. 231 S., 6 Tf.; XII u. 270 S., 7 Tf. — Die wichtige und sehr sorgfältig gearbeitete Edition bringt 103 Urkunden aus der Zeit von 1002 bis 1437, unter denen neben den 45 publizierten Papsturkunden besonders die Diplome Konrads II. von 1027 (Nr. 85), Heinrichs III. vom 3. Januar 1043